

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweifmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 18 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Gowle & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Loterie.

Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Börse.
Getreidemärkte.
Getreideverschliffungen Argentiniens.
Spiritus-Kontingent.
4 % Westpreussische Provinzial-Anleihe VII. Ausgabe.
Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München
Versicherungs-Abteilung der Dresdner Bank.
Roheisensyndikat.
Düsseldorf, Essen, Kuxenbörsen.
Versand von böhmischen Braunkohlen.
Eisfelder Hüte Akt-Ges.
Eisenwerk München Akt-Ges. vorm. Kiessling & C. Moradelli.
Oberschlesische Zementindustrie.
Actiengesellschaft „Weser“.

Lage der rheinischen Tonröhren-Industrie.
Lage der Textilindustrie.
Peipers & Cie. Aktiengesellschaft für Walzenguss, Siegen.
Sitzung der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin.
Bezugsrecht.
Dividendenschätzungen.
Märkische Wander-Theater-Actiengesellschaft.
Kurszettel.

I. Beilage.

II. Beilage.

Der Kaiser.
Automobilfahrt des Kaisers nach dem Oberelsass.
Der Kronprinz.

Postüberweisungs- und Scheckverkehr für Bayern und Württemberg.
Oberrealschulabiturienten.
Mulay Hafid in Mogador zum Sultan proklamiert.
Rovigo, Volkszählung.
Amerikanisches Pacific-Geschwader.
Stadtratswahlen, Wiederwahl des Stadtbaurats Krause.
Das Osthafenprojekt der Stadt Berlin.
Deutscher Sängerbund.
Grossleuer.
Kunstmaler Hugo Wilde †
Internationaler Strassen- und Kleinbahnkongress.
Staatliches Technikum in Hamburg.
Dresdener Stadtverordnete, Zeppelinspende, Donaueschingen.
Raubmordversuch.
Zusammenstoss des französischen Dampfers „Oasis“.
Aeroplan - Aufstiege der Gebrüder Wright.

Eisenbahn von Perm nach Jekatarinburg.

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-syndikat.
Neue brasilianische Kaffee-Valorisations-Anleihe.
Freiherrlich von Tucherische Brauerei Aktiengesellschaft in Nürnberg.

III. Beilage.

Aktiengesellschaft Alphons Custodis in Regensburg.
Schweizerische Schokoladefabrikanten, Exportpreise.
Fischerei-Aktien-Gesellschaft „Neptun“ in Emden.
American Locomotive Company.
Jute-Spinnerei und Weberei in Kassel.
The Premier Cycle Company Ltd.
Stickerer Feldmühle A.-G. vorm. Loeb, Schönfeld & Co.
Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche.

Berlin, den 11. September.

Die Börse zeigte sich heute von Anfang an verstimmt, und es fehlte auch nicht an Gründen für die vielfach ausgeführten Realisationen und die seitens der Baisse-Spekulation vorgenommene Blankoabgaben. Zunächst war man geneigt, sich wieder einmal mit der Marokkofrage zu beschäftigen, da in- und ausländische Zeitungen der Sache wieder eine ungünstige Wendung in Aussicht zu stellen suchten. Ferner hat naturgemäss die schon im gestrigen Abendblatt gebrachte Meldung von dem Abbruch der Roheisen-Syndikatsverhandlungen die Aufmerksamkeit stark in Anspruch genommen, da jetzt mit der Möglichkeit gerechnet werden muss, dass mit dem 1. Oktober eine Desorganisation des Eisenmarktes eintritt, die natürlich auf die Gesamtlage der Industrie einen verhängnisvollen Einfluss ausüben müsste. Des weiteren trugen die Darlegungen einzelner Blätter über die missliche Lage des Schiffahrtsgewerbes und die schlechten Dividendenaussichten unserer grossen Schiffahrtsgesellschaften zur Vermehrung der Missstimmung bei, und für besonders ängstliche Gemüter schien auch die in dieser Zeit durchaus nicht verwunderliche leichte Versteifung des Geldmarktes ein beachtenswertes Moment zu sein, um sich von dem Optimismus, der in den letzten Wochen an der Börse geherrscht hat, abzuwenden. So sehr nun aber auch über alle diese ungünstigen Verhältnisse debattiert wurde, so ist der Effekt der Erörterungen in den Kursen doch keineswegs besonders stark hervorgetreten, denn es gab auch Stimmen, die für eine ruhige objektive Beurteilung jener Umstände plädierten, die Möglichkeit des Fortbestandes des Roheisen-Syndikates nicht in Abrede stellen und den Schiffahrtstaktiven selbst bei einer Dividendenlosigkeit für dieses Jahr nicht sogleich den Charakter von Nonvaleurs beilegen mochten. Namentlich in bezug auf das Roheisen-Syndikat kam schliesslich eine vertrauensvollere Stimmung zur Geltung, da man ohne Zweifel auch bei den in der Opposition befindlichen Werken ein Verständnis für die schlimmen Folgen der Syndikatsauflösung voraussetzen darf. Speziell bei den tonangebenden Montanwerten machte sich daher am Schlusse der Börse eine Befestigung der Tendenz bemerkbar; aber das Geschäft blieb doch auf allen Gebieten ein sehr ruhiges. Durch eine bemerkenswert feste Haltung zeichneten sich Elektrizitäts-Aktien aus. Was der Bankenmarkt anbetrifft, so sind die Kurse der Spekulationswerte nur um 1/2-1 % gedrückt worden, da naturgemäss die berechtigten günstigen Anschauungen, welche gestern über die Geschäftsentwicklung unserer Grossbanken geäussert wurden, heute nicht schon wieder modifiziert werden konnten und man im übrigen den neuerlichen politischen Graulereien eine erstere Bedeutung nicht beilegte. Oesterreichische Creditaktien fanden

anfangs gar kein Interesse und sind später nur wenig abgeschwächt worden. Vom Bahnenmarkt ist zu melden, dass die Realisationstendenz der Börse auch die Kurse der amerikanischen Werte nicht unberührt gelassen hat, nachdem New-York gestern eine schwankende Tendenz gezeigt hatte. Die Meldung von der Aufhebung der Hepburn-Klausel, welche speziell für die amerikanischen Kohlenbahnen von Wichtigkeit ist, konnte keine Wirkung ausüben; immerhin konnten sich Pennsylvania-Aktien gut behaupten, während Baltimore- und Canada Pacific-Aktien ca. 1 % einbüssten. Henri-bahn-Aktien sind behauptet, Franzosen, Lombarden, Meridionalbahn, Lübeck-Büchener Aktien etwas gedrückt. Auf dem Anlagemarkte wurden 4 % einheimische Titres ziemlich lebhaft gefragt; die 3 1/2 % Reichsanleihe büsste 15 % ein. Russen und Japaner konnten die gestrigen Kurse auch nicht voll behaupten. — Auf dem Geldmarkt trat stärkeres Angebot für Wechsel hervor, wodurch der Privatskont auf 3 1/2 % erhöht wurde; tägliches Geld bleibt zu 2 1/2 % angeboten und die Seehandlung offerierte per Ende September und Oktober wieder zu 2 1/2 % resp. 3 1/2 %. Scheck London notiert 20,40 1/2 Gd., 20,40 1/2 Br., Scheck Paris 81,20 Gd., 81,22 Br. Auszahlung Petersburg 214,25 Gd.

— Als Gründe für die Festigkeit der gestrigen amerikanischen Getreidemärkte werden hauptsächlich die Besorgnisse wegen der Einsaat und des Aufgehens der Wintersaat zu betrachten sein. Aus dem Südwesten und dem Westen, wo der Hauptanbau des amerikanischen Winter-Weizens stattfindet, wird starke Trockenheit gemeldet, und der heute im Auszuge gekabelte Wochenbericht des „Cincinnati Price Current“ bestätigt, dass das Pflügen der Felder für die Wintersaat erschwert sei. Ausserdem sagt der Bericht, dass in den Maisdistrikten, die am meisten unter der Trockenheit gelitten haben, die Ernteaussichten nicht ganz so günstig wie seither seien, trotzdem könne man auf einen ungefähr gleichen Ertrag wie im Vorjahre rechnen. Es bestätigt das die neulichen amtlichen Schätzungen, nach denen sich ein voraussichtliches Maisergebnis von 2596 Millionen Bushels gegen 2592 im Vorjahre kalkulierte. Im übrigen scheinen jene Aussaat-Besorgnisse im Verein mit dem ansehnlichen Export und den weniger grossen Zufuhren, als erwartet waren, Spekulation angeregt zu haben. Neben den höheren amerikanischen Depeschen boten auch die teureren Cliforderungen dem hiesigen Weizenmarkt Anlass zu einer mässigen Erhöhung der Preise. Für Malterierung war besonders Hamburg mit Arbitragekäufen im Markt, und im Verlaufe zeigte sich auch für September Deckungsbegehren. Das Export-Geschäft in Roggen zieht nach wie vor viel Material an, und manche der nach Berlin schwimmenden Ladungen, für die hier die Verwendung

schwach war, wurde nach Stettin abgelenkt. Im Lieferungsmarkt zeigte sich besonders nach späteren Monaten Frage, die in der Hauptsache wohl als Deckungskäufe inländischer Mühlen anzusehen waren. Vorn war weniger Begehren und der Report hat eher noch eine weitere Vergrösserung erfahren. Hafer bleibt in besseren Qualitäten von Händlern gesucht und geht auch an den Konsum befriedigend. Lieferung war befestigt. Mais war wieder in den Forderungen höher. Mehl war fester gehalten, blieb aber ruhig. Rüböl durch Begleichungen abgeschwächt. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländischer 198—199 ab Bahn und frei Mühle. Roggen, inländischer 171—172 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenb., pommerscher preussischer, posenscher und schlesischer fein 173 bis 181, mittel 166—172, gering 160—165 ab Bahn und frei Wagen. Mais, runder 162 bis 169 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 162—168, gute 169 bis 180, russische und Donau leichte 142—145, schwere 146—156 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 178—192, Taubenerbsen 193—212 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 25,50—29,00. Roggenmehl 0 u. 1 21,70—24,20. Weizenkleie 10,75—11,75. Roggenkleie 11,50—12,50 M.

Mittagsbörse: Weizen inländischer 198 bis 200 ab Bahn, September 202 1/2—203—202 1/4, Oktober 202 1/4—203 1/4—203, Dezember 204 1/4 bis 204 1/2—204, Mai 207 1/4—208 1/4. Roggen inländ. 171—172 ab Bahn, September 174 1/4—173 1/2, Oktober 177—176 1/4—177, Dezember 179 1/2 bis 180—179 1/2, Mai 183 1/4—184. Hafer September 161 1/2, Oktober 163 1/4, Dezember 166, Mai 169.

Weizenmehl 00 25,50—29,00. Roggenmehl 0 und 1 21,70—24,20, Oktober 22,25, Rüböl Oktober 64,5—64,1, Dezember 63,7—63,5, Mai 59,9—59,8 M.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen September 202 1/2, Oktober 203 1/4, Dezember 204 1/2, Mai 208 1/2. Roggen September 173 1/2, Oktober 176 1/2, Dezember 179 1/2, Mai 184 1/4. Hafer September 161 1/2, Oktober 163 1/4, Dezember 166, Mai 169. Mais September 160, Oktober 160, Dezember 155. Mehl September 22,00, Oktober 22,25, Dezember 22,45. Rüböl Oktober 64,1, Dezember 63,5, Mai 59,7 M.

— Die Getreideverschliffungen Argentiniens nach Europa betragen in dieser Woche von Weizen 29 000 to gegen 26 000 in der Vorwoche und 6000 to gleichzeitig 1907, von Mais 41 000 to gegen 64 000 bzw. 58 000 Tonnen, von Leinsaat 22 000 to gegen 9000 bzw. 7000 to. Nach aussereuropäischen Bedarfsgebieten wurden an Weizen verladen 2000 gegen 18 000 bzw. 2000 to. Die kontrollierten Bestände von Weizen haben sich diesmal auf